

## Antrag A14: Der soziale Freistaat

<b>Antragsteller*in:</b>	Ulrike Grosse-Röthig, Helmut Holter, Mandy Eißing, Michaela Sojka, Gabi Ohler, Frank Schenker, Katja Seiler, Jana Prochnow, Nicole Grießbach, Birgit Pommer, Jasmin Hoffmann, René Kolditz, Lilly Schwarzer, Gudrun Wolfram, Jens Thomas, Philipp Müller
<b>Status:</b>	in Bearbeitung
<b>Antragsblock:</b>	Allgemein

Der Landesparteitag möge beschließen:

- 1 **Wir entwickeln Thüringen fort zu einem modernen Sozialstaat, in dem Familien, Jüngere**
- 2 **und Ältere, die Thüringerinnen und Thüringer alles vor[?]nden, was sie für ein**
- 3 **sicheres, geborgenes und zukunftsfestes Leben benötigen.**
- 4 **Wir wollen, dass die Bildungsinfrastruktur zur Gemeinschaftsaufgabe zwischen Bund und**
- 5 **Ländern wird.**
- 6 Das alles machen wir, weil wir eine große „Thüringer Familie“ sind. Und Familien
- 7 halten zusammen. Wir tragen dazu bei, was wir können. Für Kinder und Jugendliche, die
- 8 neugierig ihren Weg gehen wollen; für Azubis und Ausbilder, für Studierende und
- 9 Lehrende, die Thüringen stark machen; für Lehrerinnen und Betreuer, unsere Thüringer
- 10 Zukunftsexpertinnen, für die Familien, die Eltern und Großeltern, ohne die in unserem
- 11 Thüringen nichts laufen würde, die sich kümmern, die anpacken, die zusammenhalten.
- 12 Für Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, die oft erste Ansprechpartner in Nöten
- 13 aller Art, nicht nur für Heranwachsende sind. Und die es verdient haben, dass wir uns
- 14 politisch auch jeden Tag reinhängen, wie sie es für uns tun, für die „Thüringer
- 15 Familie“, für die Zukunft unserer Kinder, für das Land.
- 16 Niemand sagt, dass das einfach ist. Aber die „Thüringer Familie“ kann sich darauf
- 17 verlassen, dass wir alles geben, um unseren Beitrag zu leisten. Seit fast zehn
- 18 Jahren, haben wir als Zuhörer, als Partner, als Wegfreimacher für die „Thüringer
- 19 Familie“ schon eine Menge erreicht. Im frühkindlichen Bereich haben wir zwei
- 20 beitragsfreie Kindergartenjahre umgesetzt und über eine Erhöhung der
- 21 Betreuungsschlüssel mehr Erzieherinnen und Erzieher die Kindergärten gebracht. Um die
- 22 Nachwuchsgewinnung für den ErzieherInnenberuf zu verbessern, haben wir die aus Baden-
- 23 Württemberg stammende praxisorientierte Ausbildung auch in Thüringen eingeführt. Im
- 24 schulischen Bereich haben wir den Schulhort wieder an die Grundschulen zurückgeführt,
- 25 die Beschäftigungsanteile der Hortnerinnen und Hortner angehoben, das Einkommen für
- 26 Grund- und Regelschullehrer an das der Gymnasiallehrer angeglichen, die
- 27 Personalabbaupläne der CDU für den Bildungsbereich ausgesetzt und stattdessen die
- 28 Zahl der Lehrkräfte erhöht. Wir haben Verwaltungsassistenzen an den Schulen möglich
- 29 gemacht, damit sich Lehrerinnen und Lehrer wieder auf Bildung konzentrieren können.
- 30 Auf die Auswirkungen der Pandemie und des Russland-Ukraine-Krieges haben wir mit
- 31 Abmilderungsregelungen, Energiezuschüssen und Entlastungsmaßnahmen reagiert und so
- 32 zur Bewältigung der Folgen beigetragen.
- 33 Das machen wir nicht nur für Bilanzbroschüren, sondern das machen wir, weil Familien
- 34 zusammenhalten. Die Eltern, die den Laden im Alltag schmeißen; die Lehrerin, die für
- 35 Zukunft sorgt, der Schüler, der nicht nur paukt, sondern im Verein engagiert ist, die

36 Schülerin, die Kurse für das Seepferdchen beim DLRG gibt und die schon jetzt so viel  
37 zurückgeben, die Auszubildende, die unsere Wirtschaft stärker macht, der Busfahrer,  
38 der dafür sorgt, dass beim Klingelzeichen alle da sind, die Köchin, die täglich den  
39 Treibstoff für die neugierigen Köpfchen zubereitet, die Oma, die bei den Hausaufgaben  
40 hilft und alle anderen, die Thüringen stark und lebenswert machen - für die machen  
41 wir das.

42 Das reicht uns noch nicht aus, wir sind noch auf dem Weg. Wir wollen einen  
43 Sozialstaat im Thüringer Modell.

44 Linke Politik ist nicht nur die Kunst des Möglichen. Zur linken Politik gehören auch  
45 die großen Visionen. Was wir machen, machen wir ja auch, weil wir wissen, dass es  
46 hinterm Horizont weitergeht. Immer weiter Richtung bessere Welt, sichere Zukunft. Das  
47 treibt uns an. Weil wir wissen, wenn wir für Sicherheit im Wandel sorgen, dass  
48 Veränderung auch ein Versprechen ist, in dem Hoffnung liegt.

49 Bodo, unser Ministerpräsident, hat für den Bildungsbereich unseren Grundsatz so  
50 formuliert: »Bildung und Betreuung müssen beitragsfrei sein. Vom Kindergarten bis zum  
51 Meister oder Master.« Wir haben noch viel vor.

52 Aufbauend auf dem, was wir für die „Thüringer Familie“ schon beitragen durften,  
53 wollen wir eine echte Kindergrundsicherung. Darunter verstehen wir eine echte  
54 Lernmittelfreiheit, egal ob Tablet oder Schulbuch, egal ob Arbeitsheft oder  
55 Taschenrechner.

56 Darunter verstehen wir die kostenfreie Nutzung von Bus und Regionalbahn, damit der  
57 Weg zum Freibad nicht zum Problem wird. Darunter verstehen wir ein kostenfreies  
58 Mittagessen für jedes Kind im Land, denn viel zu viele Kinder müssen aus  
59 Kostengründen darauf verzichten.

60 Darunter verstehen wir kostenfreie Ferienangebote, die Familien entlasten und  
61 Horizonte erweitern. Darunter verstehen wir auch, dass vom Kindergarten bis zum  
62 Meister oder Master eben keine Gebühren anfallen. Das Geld wird in den Familien nötig  
63 gebraucht, um den immer teurer werdenden Alltag zu finanzieren.

64 Gute Bildung ist für uns mehr als ein dreistufiges Schulsystem

65 Gute Bildung findet an einem Ort statt, an dem sich alle wohlfühlen und in einem  
66 System, in dem nicht bereits in der Mitte des 4. Schuljahres über die Zukunft eines  
67 Kindes entschieden wird.

68 Gute Bildung ist für uns nicht nur eine Floskel, sondern soll sich auch in immer mehr  
69 Schulgebäuden widerspiegeln, die den Ansprüchen von heute entsprechen.

70 Schule ist für uns eine Gemeinschaftsaufgabe, an deren Kosten sich auch der Bund  
71 beteiligen muss. Moderne Bildung gibt es nicht zum Nulltarif. Kurzfristige Programme  
72 und Finanzhilfen des Bundes sind dafür der falsche Weg. Gerade Bundesländer wie  
73 Thüringen, die noch immer finanziell nicht mit den wirtschaftsstarken West-  
74 Bundesländern mithalten können, brauchen eine dauerhafte und verlässliche  
75 Mitverantwortung des Bundes bei der Finanzierung von Schulbauten und anderen  
76 Infrastrukturen im Bildungsbereich. Bürokratische Monster wie der Digitalpakt Schule  
77 können nicht die Lösung sein.

78 Wir wollen, dass im Grundgesetz als primäre Gemeinschaftsaufgabe die Verbesserung der  
79 Bildungsinfrastruktur in den Artikel 91a Abs.1 GG eingefügt wird, denn für uns stehen

80 Bildung und Zukunft an erster Stelle.